

# Collegial

Das Magazin für Partner in der Pflege



Gesundheitsförderung für Pflegekräfte

## Die Kräfte richtig einsetzen



Alles im Griff  
mit **SpeediCath**  
Control.



**Jetzt neu! SpeediCath Control –  
stark in der Form, leicht in der Handhabung.**

Der neue Einmalkatheter hat alles unter Kontrolle. Der integrierte Stabilisator hält den Katheter in Form und sorgt so für ein zielgenaues, sicheres und schnelles Einführen. **SpeediCath** Control ist besonders gut geeignet für Anwender mit eingeschränkter Handfunktion.

**SpeediCath** Control

- Mehr Kontrolle durch die stabile Form
- Mehr Sicherheit durch die innovative Beschichtung
- Mehr Freiheit durch die einfache Anwendung

**Jetzt neu mit  
Stabilisator**

Coloplast GmbH  
Postfach 70 03 40  
22003 Hamburg  
Tel. +49 40 669807-77  
Fax +49 40 669807-48  
[www.coloplast.de](http://www.coloplast.de)

**SpeediCath**



# Collegial

Das Magazin für Partner in der Pflege

4 Fokus  
Gesundheitsförderung  
für Pflegekräfte – Die  
Kräfte richtig einsetzen

7 Gesundheitspolitik  
Wundmanagement  
durch Pflegekräfte

8 Kontinenzversorgung  
Neu: SpeediCath Control;  
SpeediCath Compact  
CH 06

9 Stomaversorgung  
SenSura Uro

10 Vorgestellt  
Parkdomizil Hamburg

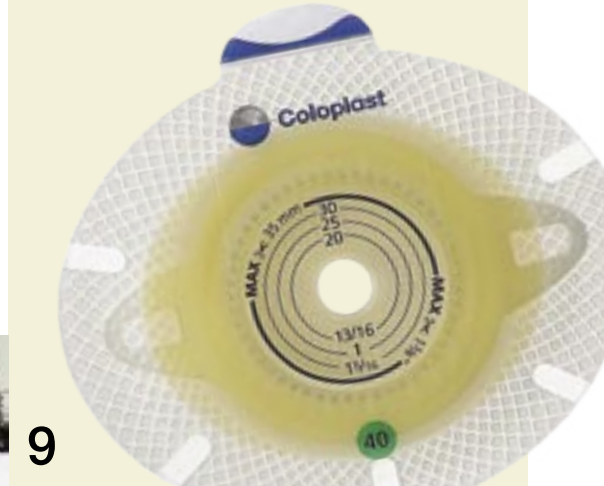
12 Wundversorgung  
Aktion gegen  
Wundschmerz

14 Freizeittipp  
OZEANEUM Stralsund

16 Urologie  
Titan OTR bei  
Erektiler Dysfunktion



4



9



10

17 Stomaversorgung  
Tipps aus der Praxis:  
Stomazubehör

18 Termine

18 Medical Advisors  
Sie fragen, wir antworten

19 Gewinnspiel  
Rätseln Sie mit  
Collegial!



14



Liebe Leserinnen  
und Leser,

Sie erfahren es in  
Ihrem Berufsalltag  
Tag für Tag neu:

Pflegende haben keinen leichten Job. Neben einem hohen Arbeitspensum sind sie oft körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Muskel-Skelett-Erkrankungen und psychische Störungen gehören zu den häufigsten Krankheiten und Gesundheitsstörungen der Berufsgruppe. Aber auch Infek-

tionskrankheiten und Hauterkrankungen – zumeist allergische Hautreaktionen und Ekzeme – machen Pflegekräften zu schaffen.

Während Hauterkrankungen zu einem hohen Prozentsatz auch als Berufskrankheit anerkannt werden, ist dies bei Wirbelsäulenerkrankungen meist nicht der Fall. Die aktuelle Collegial-Titelgeschichte zum Thema Gesundheitsförderung von Pflegekräften richtet den Fokus daher auf den Rücken.

Über Ihre Meinung zum Thema und Ihre Erfahrungen mit der betrieblichen

Gesundheitsförderung in Ihrem Hause würden wir uns sehr freuen. Schreiben Sie uns!

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß mit der Collegial!

*Claus Benning*

Ihr Claus Benning,  
Director Coloplast Services,  
Coloplast GmbH

Gesundheitsförderung für Pflegekräfte

# Die Kräfte richtig einsetzen

Pflegekräfte sind überdurchschnittlich stark von Erkrankungen und Gesundheitsstörungen betroffen. In großem Ausmaß sind hierfür die starken Belastungen am Arbeitsplatz verantwortlich.

Mit Instrumenten der betrieblichen Gesundheitsförderung und einem umfassenden Gesundheitsmanagement lässt sich hier viel erreichen.

Nicht zuletzt muss aber auch jede Pflegekraft selbst für ihre Gesundheit aktiv werden.

Von hundert Mitarbeitern des Gesundheitswesens sind Tag für Tag durchschnittlich 3,6 Prozent arbeitsunfähig geschrieben – mit diesem von der DAK (Deutsche Angestellten Krankenkasse) für 2008 unter ihren Versicherten ermittelten Krankenstandswert liegt das Gesundheitswesen deutlich an der Spitze der 19 untersuchten Wirtschaftsgruppen. Wenn eine Berufsgruppe sehr häufig von bestimmten Erkrankungen betroffen ist, liegt es nahe, zu untersuchen, inwieweit dies auf belastende Arbeitsbedingungen zurückzuführen ist und was man dagegen tun kann. So spielen in dem unter anderem durch viele hebende und tragende Tätigkeiten gekennzeichneten Pflegebereich Muskel-Skelett-Erkrankungen eine besonders große Rolle. In vielen Kliniken steht den Mitarbeitern bereits eine Vielzahl von Hilfsmitteln zum rückengerechten Bewegen und Pflegen der Patienten zur Verfügung. Auch Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung wie Fitnessprogramme oder einzelne Schulungen zum rückengerechten Arbeiten gibt es vielerorts.

## Bündelung der Maßnahmen

Häufig allerdings steht jede dieser Einzelmaßnahmen für sich und wird von der Zielgruppe der Pflegekräfte auch nur unzureichend wahrgenommen. „Um bei der betrieblichen Gesundheitsförderung Erfolge zu erzielen, sollten alle Aktivitäten zur Mitarbeitergesundheit fest in die betrieblichen Strukturen und Abläufe integriert werden“, betont Stephan Köhler von der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege). „Ein umfassendes, ganzheitliches betriebliches Gesamtkonzept zum Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement ist gefragt.“

## Ist-Analyse zeigt Ansatzpunkte

Vor der Realisierung eines solchen Konzepts steht die sorgfältige Analyse. Um festzustellen, wo die Schwachstellen liegen und wie sich insbesondere auch seit Langem eingefahrene Abläufe optimieren oder auch völlig verändern

lassen, ist dabei der Blick von außen – also durch externe Berater – sehr hilfreich. Hier setzt die bereits seit längerem in diesem Bereich tätige BGW mit einem ganzheitlichen Beratungsangebot zur Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege an. Eine der Einrichtungen, die dieses Beratungsangebot in Anspruch genommen haben, ist das St. -Vinzenz-Hospital in Rheda-Wiedenbrück. „Bereits vor Beginn des Projekts hatte die Mitarbeitergesund-



Bild: Stefan Durstewitz



*Der gezielte Einsatz von Hilfsmitteln ermöglicht den Pflegekräften eine rückengerechte Arbeitsweise.*

heit bei uns einen hohen Stellenwert“, erläutert Siegmund Neu, Leiter Pflege- und Funktionsdienste am St.-Vinzenz-Hospital, die Ausgangssituation. „Wir haben das Beratungsangebot als Qualitätssicherungsmaßnahme eingesetzt und überprüft, wie gut wir mit Arbeitsschutzmaßnahmen im Bereich Rücken aufgestellt sind.“ Im Rahmen des Projekts führte eine mit der BGW kooperierende externe Beraterin zunächst eine Ist-Analyse durch. Sie protokol-

lierte unter anderem, welche Hilfsmittel vorhanden sind, ob und wie diese eingesetzt werden, wie die pflegerische Arbeit organisiert ist, welche Informationsangebote zum Thema Rücken es gibt und inwieweit die baulichen Voraussetzungen ein rückengerechtes Arbeiten unterstützen. Hieraus wurden, wo sich Schwachstellen zeigten, Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet und umgesetzt. „Erwartungsgemäß hat die Analyse viele unserer bisherigen

Maßnahmen bestätigt“, erläutert Siegmund Neu. „Aber der Blick von außen hat uns auch neue Ideen für Verbesserungen gebracht.“

#### **Richtiger Hilfsmiteleinsatz**

Die sicherlich spektakulärste Maßnahme, die das St.-Vinzenz-Hospital im Anschluss an die Beratung durchführte, war die Einrichtung eines eigenen Schwerlastbereichs. „Die Zahl der

übergewichtigen Patienten nimmt allgemein immer weiter zu“, so Siegmund Neu. „Vor diesem Hintergrund ist die Anschaffung eines Schwerlast-Patientenlifters und eines Schwerlastbettes mit integrierter Waage, die das Wiegen von Patienten im Bett erlaubt, eine gute Investition in die Gesundheit unserer Mitarbeiter.“ Bei anderen Maßnahmen ging es stärker darum, die Anzahl kleiner Hilfsmittel für das Bewegen der Patienten, wie Drehteller oder Rollbretter, dem Bedarf anzupassen. Ebenso stellte sich heraus, dass auch die bereits vorhandenen Hilfsmittel von den Pflegekräften häufig nicht oder falsch genutzt wurden. Hier galt es, die Mitarbeiter zu qualifizieren und ihr Bewusstsein zu schärfen. Während der Umgang mit technischen und kleinen Hilfsmitteln bisher lediglich bei deren Inbetriebnahme und bei Bedarf geschult wurde, sind regelmäßige Schulungen zu diesem Thema jetzt fester Bestandteil des Fortbildungskalenders. Was allgemein das Bewusstsein der Pflegekräfte für die Wichtigkeit rückengerechter Arbeitsweise angeht, ist Siegmund Neu nach wie vor nicht ganz zufrieden: „Bei den Mitarbeitern ist das Projekt als Botschaft, dass wir etwas für ihre Gesundheit tun, positiv angekommen.“

Weitere Informationen

**BGW:** [www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)  
**DAK Gesundheitsreport 2009 mit aktuellen Zahlen:** [www.dak.de/content/filesopen/Gesundheitsreport\\_2009.pdf](http://www.dak.de/content/filesopen/Gesundheitsreport_2009.pdf)  
**DAK-BGW Gesundheitsreport 2005 zur Stationären Krankenpflege:** [www.dak.de/content/filesopen/KrankenpflegeGesamt\\_110106.pdf](http://www.dak.de/content/filesopen/KrankenpflegeGesamt_110106.pdf)



*Kleine gymnastische Übungen für zwischendurch stärken den Muskel-Skelett-Apparat.*

Viele von ihnen nehmen aber unsere Angebote noch nicht ausreichend wahr.“ Vor diesem Hintergrund ist sein Appell an die Pflegekräfte, die vorhandenen Hilfsmittel auch zu nutzen, zu sehen: „Die höhenverstellbaren Betten bieten die Möglichkeit, den Patienten etwa für eine Blutentnahme hydraulisch auf die richtige Höhe hochzupumpen und so während des Arbeitens den Rücken zu schonen. Leider wird dies auch schon mal vergessen oder unterbleibt mit dem Argument der Zeitersparnis.“

Sensibilität ist gestiegen

Ähnliche, sowohl positive als auch negative Erfahrungen hat Ria Schulze Bockhorst gemacht, die als Personalleiterin ein entsprechendes BGW-Beratungsprojekt am St.-Franziskus-Hospital Ahlen betreut hat: „Die Sensibilität für Gesundheitsthemen ist während des Projekts gestiegen. Es hat unseren Blick für Defizite und dafür, wie wir sie mit einfachen Mitteln beheben können, geschult.“ So schaffte das Hospital infolge der Beratung Hebehilfen an und optimierte die Lagerung von Pflegeartikeln so, dass jetzt die am häufigsten verwendeten Artikel ihren Platz in Greifhöhe haben. Als langfristige Maßnahme werden im Rahmen von Baumaßnahmen beispielsweise die Waschbecken so installiert, dass sie mit Rollstühlen unterfahrbar sind. In Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und der im Haus angesiedelten Physikalischen Therapie fördert das Hospital zudem die Gesundheit seiner Mitarbeiter durch ein Angebot von Aqua Fitness- und Rückenschulungskursen. Ebenso wie ihr Kollege vom St.-Vinzenn-Hospital beklagt allerdings auch Ria Schulze Bockhorst ein zu geringes Interesse an diesen Angeboten. Einigkeit bei den beiden für das Gesundheitsmanagement ihrer Häuser Verantwortlichen besteht aber auch darüber, dass eine umfassende Analyse der im eigenen Haus verwirklichten Maßnahmen immer wieder Verbesserungspotenziale aufzeigen wird. Dementsprechend werden sie auch in Zukunft durch praktiziertes Qualitätsmanagement und regelmäßig tagende Arbeitskreise das Vorhandene auf den Prüfstand stellen. ●

Offen für neue Arbeitstechniken



**Christian Kölling, Krankenpflegehelfer und Sicherheitsbeauftragter, St.-Vinzenn-Hospital Rheda-Wiedenbrück, Station 3:**

„Bevor ich 2001 am St.-Vinzenn-Hospital meine Arbeit in der Pflege aufnahm, war ich zehn Jahre lang auf einen Rollstuhl angewiesen. Entsprechend interessiert bin ich daran, neuen Erkrankungen vorzubeugen. Deshalb sind die regelmäßigen Fortbildungen, die hier auch infolge des Beratungsprojekts angeboten werden, in meinen Augen ein großer Gewinn. In der Lagerungstechnik etwa hat sich seit meiner Ausbildung 1997 viel getan. Hier halten mich die Schulungen auf dem neuesten Stand. Als langjähriger Mitarbeiter sollte man zudem auch das Know-how neuer Mitarbeiter nutzen, die aus ihrer Ausbildung oder auch von ihrer Arbeit in anderen Kliniken modernere oder einfach andere Arbeitsweisen mitbringen. Von Schulungen zum rückenschonenden Arbeiten profitiere ich übrigens auch zu Hause, indem ich die gelernten Techniken im privaten Alltag umsetze.“



*Die Versorgung chronischer Wunden wird zum Aktionsfeld für eine neue qualifizierte Arbeitsteilung zwischen Medizin und Pflege.*



**Autor des Beitrags:**  
**Maik Stendera,**  
**Projektmanager**  
**Krankenkassen**  
**bei Coloplast.**

AGnES, Modellvorhaben & Co.

# Wundmanagement durch Pflegekräfte

Die Politik schafft gegenwärtig die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Delegation des Wundmanagements an qualifizierte Pflegekräfte. Hintergrund sind Ärztemangel und Überalterung der Bevölkerung.

**Auf Grundlage des § 87 (2b) SGB V** sollen bestimmte ärztliche Aufgaben per Verordnung an andere Berufsgruppen übertragen werden. Für die Versorgung von Patienten mit chronischen Wunden gibt es vielversprechende Entwicklungen: Die Arztentlastende Gemeindenahe E-Health-gestützte Systemische Intervention ist eine Kombination aus extra qualifizierten Pflegefachkräften und mobiler elektronischer Dokumentation. Das AGnES-Konzept beinhaltet die Delegation hausärztlicher Tätigkeiten im Rahmen von Hausbesuchen in von Unterversorgung bedrohten Regionen. Ähnlich gelagerte Ausbildungen wie VERAH (Versorgungsassistentin in der Hausarztpraxis) des Deutschen Hausärzterverbands, HELVER (Arzthelferinnen in der ambulanten Versorgung) der Ärztekammer Schleswig-Holstein oder EVA (Entlastende Versorgungsassistentin) der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zeigen, dass viele politisch Verantwortliche die Verlagerung ärztlicher Aufgaben auf qualifiziertes

Assistenzpersonal für den richtigen Weg halten. Der Spitzenverband der Krankenkassen und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) haben am 17. März 2009 im Bewertungsausschuss zwei EBM-Ziffern (40870 und 40872) für delegierte hausärztliche Leistungen eingerichtet und somit ab 1. April 2009 die Vergütungsgrundlage für die delegierte ärztliche Tätigkeit geschaffen.

## Modellvorhaben nach § 63 (3b) SGB V

Der Gesetzgeber hat im Pflegeweiterentwicklungsgesetz mit den Modellvorhaben wörtlich vorgesehen, „...dass Angehörige der im Krankenpflegegesetz und im Altenpflegegesetz geregelten Berufe 1. die Verordnung von Verbandsmitteln und Pflegehilfsmitteln sowie 2. die inhaltliche Ausgestaltung der häuslichen Krankenpflege einschließlich deren Dauer vornehmen, soweit diese auf Grund ihrer Ausbildung qualifiziert sind und es sich bei der Tätigkeit nicht um selbstständige

Ausübung von Heilkunde handelt...“. Damit ist der Weg frei für ein pflegegesteuertes Wundmanagement im Rahmen der Modellvorhaben. Diese sollen in Zusammenarbeit von KBV und Deutschem Pflegerat für 2010 auf den Weg gebracht werden.

## Integrierter Versorgungsvertrag nach § 140 SGB V

Schon heute können ambulante Pflegedienste mit fachärztlicher Aufsicht per Online-Dokumentation selbstständig Wundmanagement übernehmen. Die Voraussetzungen hierfür schafft der Vertrag zur Integrierten Versorgung chronischer Wunden der Vertragsarbeitsgemeinschaft der BKKn. Dieser gilt bisher in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. Neben der ärztlichen Therapieführung für mobile Patienten erlaubt der Vertrag entsprechend qualifizierten Pflegediensten, immobile Patienten im häuslichen Bereich zu versorgen. Nach Abstimmung mit einem Facharzt erfolgen die selbstständige Bestellung der Verbandmittel, die Durchführung der Verbandwechsel und die Online-Dokumentation der Wundheilung einschließlich Fotodokumentation. Diese Tätigkeiten werden ansprechend honoriert. Die notwendigen Verbandmittel sind zuzahlungsfrei und budgetneutral.

Wie die genannten Beispiele zeigen, wird die Versorgung chronischer Wunden zum Aktionsfeld für eine neue qualifizierte Arbeitsteilung zwischen Medizin und Pflege. Das ist die Chance für eine professionelle Zusammenarbeit und die öffentliche Wahrnehmung der Wundversorgung als komplexe Therapie mit Prävention, Mobilisation, Beratung, Ernährung und Wundbehandlung. ●

SpeediCath Control\*

# Präzises Positionieren

Speziell für Anwender mit eingeschränkter Handfunktion

entwickelte Coloplast den neuen SpeediCath Control.

Ein integrierter Stabilisator ermöglicht ein einfaches

und präzises Positionieren der Katheterspitze.

*Der integrierte, auf CH 16 verstärkte Stabilisator hält den Männerkatheter SpeediCath Control in Form.*

Für eine noch leichtere und sicherere Handhabung wurde der SpeediCath Control mit einem integrierten Stabilisator ausgestattet. Dieser hält den Katheter während des gesamten Katheterisierungsvorgangs in Form. Der Stabilisator bietet mehr Kontrolle über die Katheterspitze – auch beim Passieren von Sphinkter und Prostata – und ermöglicht so ein bequemes und zielgenaues Einführen. In der Rehabilitation eines querschnittgelähmten

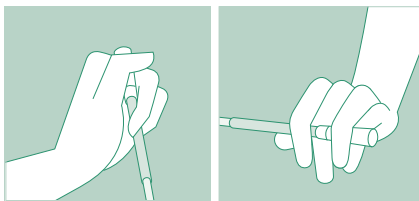
die Einführung in die Harnröhre mit einer Funktionshand. Besonders mit dem Interdigitalgriff oder dem Flechtgriff ist die Anwendung des Katheters in der aseptischen Technik möglich.

## Schutz durch geringen Reibungswiderstand

Neben dem neu integrierten Stabilisator verfügt der SpeediCath Control über die bewährten SpeediCath-Eigenschaften. Die besonders gleichmäßige Katheterbeschichtung hat das gleiche Feuchtigkeitsmilieu wie die Harnröhrenschleimhaut und erreicht so einen äußerst geringen Reibungswiderstand. Sie wird bei der Katheterproduktion erst nach der Fertigstellung der besonders abgerundeten, sanften Katheteraugen aufgetragen. So entsteht ein perfekter Übergang zwischen Katheterauge und -oberfläche und die Harnröhrenschleimhaut kann sanft über den extrem glatten Katheter gleiten. Dies

macht die Anwendung nicht nur sicherer und angenehmer, auch das Risiko eines urethralen Mikrotraumas wird minimiert. Der vollständig beschichtete Übergang von Stabilisator zum Katheter ist so sanft, dass er kaum zu spüren ist. Da der SpeediCath Control bereits in eine sterile Kochsalzlösung eingebettet ist, muss keine zusätzliche Flüssigkeit mehr zur Aktivierung der Beschichtung hinzugefügt werden. So kommt es nicht zu lästigen Wartezeiten und auch das Infektionsrisiko wird verringert. ●

\* In Deutschland und der Schweiz bereits erhältlich, in Österreich ab Januar 2010.



Interdigitalgriff

Flechtgriff

Menschen ist die Ausprägung der Funktionshand eine wichtige Basisversorgung. Im Rahmen einer verbesserten Nutzung erleichtert SpeediCath Control

## Weitere Informationen

zum SpeediCath Produktsortiment erhalten Sie unter [www.mein.coloplast.de](http://www.mein.coloplast.de).

Fordern Sie ein Produktmuster von SpeediCath Control mit der Antwortkarte im Heftumschlag an.



SpeediCath Compact CH 06

## Jetzt auch für Babys

Das Katheterisieren von Babys und Kleinkindern ist eine besonders sensible Angelegenheit. Für ein sicheres Blasenmanagement bei Mädchen steht der bewährte SpeediCath Compact jetzt auch in CH 06 zur Verfügung. Er wurde speziell für die anatomischen Gegebenheiten des weiblichen Harntrakts entwickelt. Die besonders gleitfähige Oberfläche und die sanften Katheteraugen schützen vor Verletzungen der Harnröhre und ermöglichen ein behutsames Katheterisieren. Dank der Einbettung in eine sterile Kochsalzlösung ist der SpeediCath Compact sofort gebrauchsfertig.

Neuheiten für Urostomie- und Ileostomieträger

# SenSura Sortiment vervollständigt

SenSura Urostomiebeutel und die neue, besonders  
beständige Basisplatte SenSura Xpro vervollständigen  
das Angebot an SenSura Stomaversorgungen.

**Ein neues Gefühl der Sicherheit** gibt die Basisplatte SenSura Xpro. Sie bleibt selbst bei sehr aggressiven Ausscheidungen intakt und schützt so die stomaumgebende Haut. Ebenso wie die bereits erhältliche SenSura Basisplatte für normale Ausscheidungen besteht auch SenSura Xpro aus zwei unterschiedlichen Schichten. Die untere, dunkle Schicht nimmt überschüssige Hautfeuchtigkeit auf und sorgt so für eine Entlastung der Haut. Die obere, hellere Schicht deckt die untere Schicht ab und schützt diese dadurch vor den aggressiven Stomaausscheidungen. Die SenSura Basisplatte Xpro ist in mehreren Größen, mit Klick- oder Klebekopplung sowie in vorgestanzten und ausschneidbaren Varianten erhältlich. Für Stomaträger mit Stomata in Hautfalten oder Narben eignet sich besonders die leicht gewölbte Basisplatte SenSura Xpro konvex light. Wichtig für das Wohlbefinden ist der passende Beutel zur Basisplatte. So

kombinieren Ileostomieträger einfach die bereits erhältlichen SenSura Ileostomiebeutel mit der neuen Basisplatte SenSura Xpro.

## Komfort kombiniert mit Diskretion

Für Urostomieträger bietet Coloplast ab sofort auf deren Bedürfnisse maßgeschneiderte Urostomiebeutel an. Im Vordergrund steht, neben dem Komfort, die für Betroffene so wichtige Diskretion. Der SenSura Urostomiebeutel ist durch das Mehrkammersystem deutlich geräuschärmer, da sich der Urin in mehrere Kammern verteilt. Eine schlankere Beutelform, Varianten mit hautfarbenem Vlies und ein weicher Auslass machen die neuen SenSura Urostomiebeutel sehr komfortabel.

SenSura Urostomiebeutel gibt es als einteiliges oder zweiteiliges System. Nutzer eines zweiteiligen Systems können sich zwischen SenSura Click Urostomiebeuteln mit Rastringkopplung



*Oben: Die neue Basisplatte SenSura Xpro bleibt selbst bei sehr aggressiven Ausscheidungen intakt. Unten: Coloplast Urostomie Nachtbeutel in Kombination mit dem Urostomie Mikrobeutel.*



oder SenSura Flex Urostomiebeuteln mit Klebekopplung entscheiden.

## Für einen erholsamen Schlaf

Ungestörte Nachtruhe ermöglicht der Coloplast Urostomie Mikrobeutel in Kombination mit dem Coloplast Urostomie Nachtbeutel. Der Mikrobeutel ist kaum größer als die Basisplatte und fungiert als Überleitungsbeutel zum Nachtbeutel. Das große Fassungsvermögen des Nachtbeutels von 2.000 ml erübrigt das Entleeren des Beutels während der Nacht. ●

## Weitere Informationen

zum kompletten SenSura Produktsortiment erhalten Sie unter [www.sensura.de](http://www.sensura.de).

Fordern Sie ein Muster von SenSura Xpro und den SenSura Urostomiebeuteln mit der Antwortkarte im Heftumschlag an.



*Das neue SenSura Uro Trio: einteiliger SenSura Urostomiebeutel sowie zweiteilige SenSura Click und SenSura Flex Urostomiebeutel (von links).*



Parkdomizil Hamburg

# Haus am See

Als jüngstes Mitglied einer Hamburger Gruppe von  
Seniorenpflegeheimen führt das „Parkdomizil am Bahrenfelder  
See“ bereits eine unverkennbare Handschrift: schwungvoll,  
herzlich, professionell. Nicht nur alte und neue Bewohner  
fühlen sich wohl ...

**Am 1. Januar 2008** war es so weit:  
Das Parkdomizil kam „unter die  
Krone“. Diese nämlich zielt alle sechs  
stationären Pflegeeinrichtungen der  
Hamburger Frank Wagner Holding,  
Hanseatische Management GmbH,  
ein Unternehmensverbund, der an  
ausgesucht schönen Standorten ebenso  
ansprechende Einrichtungen für ältere  
Menschen betreibt. Das mittelständische Unternehmen wurde 1967  
gegründet und beschäftigt inzwischen  
über 700 MitarbeiterInnen.  
Ein Begriff, dessen Umsetzung in  
manch anderen Häusern leider oft ein  
trauriges Dasein führt, steht in einem  
Leitsatz des Unternehmens an zentra-  
ler Stelle: „Unsere Häuser sollen für  
den pflegebedürftigen Menschen sein  
,Zuhause‘ sein“, heißt es dort. Im Park-



*Die Wohnbereichsleiter  
Steffen Vooth und  
Doreen Schwerdtfeger  
mit SIEWA-Mitarbeiterin  
Sonja Hosan (v. l.).*

*Pflegedienstleitung  
Holger Braun und  
Sonja Hosan.*





*Im Parkdomizil herrscht eine offene, lebendige Atmosphäre.*

domizil mit seinen 102 Wohnplätzen kann sich der Besucher einen Eindruck von der Aufrichtigkeit dieser Worte machen: Geräumige Zimmer lassen Platz für eigene Möbel, aufmerksame Mitarbeiter gehen feinfühlig mit den Bewohnern um. Pflegedienstleitung Holger Braun, ausgebildeter Altenpfleger, ist hörbar stolz auf sein engagiertes Team: „Wir versuchen ein Umfeld zu schaffen, in dem sich sowohl die BewohnerInnen als auch die MitarbeiterInnen wohlfühlen.“ Und das scheint schon geglückt zu sein. Dabei ist es erst eineinhalb Jahre her, dass sich die Menschen im Parkdomizil neu aufeinander einstellen mussten. Das Haus am See wurde von einem anderen Träger übernommen und innerhalb kurzer Zeit dem „Krone-Niveau“ angepasst. Natürlich rieb sich Alt und Neu, fügte sich danach aber umso besser. „Wir haben viele Gespräche geführt“, sagt Holger Braun, „auch mit Angehörigen, und konnten Sorgen und Bedenken ausräumen. Die Entwicklung hat uns Recht gegeben. Heute haben wir eine offene, lebendige Atmosphäre. Die MitarbeiterInnen identifizieren sich mit der Unternehmensphilosophie und prägen sie selbst mit“, freut sich die junge Pflegedienstleitung.

### Sicheres Darmmanagement

Ein offenes Haus findet auch Sonja Hosan vor, Mitarbeiterin von SIEWA Coloplast Homecare, wenn sie jeden Dienstag ihre Versorgungsbesuche im Parkdomizil macht. Die examinierte Krankenschwester und Wundexpertin ICW begleitet das Haus im Bereich Wundversorgung, Ernährung sowie Darmmanagement. Ihre ersten Ansprechpartner sind die Wohnbereichsleitungen Doreen Schwerdtfeger und

ihr Kollege Steffen Vooth. Zusätzlich wurde eine interne Wundpflegekraft ausgebildet, die speziell auf diesem Gebiet eng mit Sonja Hosan zusammenarbeitet. Im Zusammenhang mit einem professionellen Darmmanagement wird in enger Abstimmung mit Bewohner, Arzt und ggf. Betreuer in besonderen Krankheitssituationen die Anwendung eines Anal Tampons vereinbart. Positive Erfahrungen wurden hier mit dem Peristeen Anal Tampon gemacht. Doreen Schwerdtfeger beschreibt eine Situation: „Bei einer älteren Dame mit Demenz bestand akute Infektionsgefahr. Aufgrund ihrer Stuhlinkontinenz war das Risiko sehr hoch, dass Keime in eine in der Nähe des Anus gelegene Wunde gelangen könnten.“ Ihr Kollege Steffen Vooth ergänzt: „Nachdem der Arzt und die Angehörigen dem

Einsatz zugestimmt hatten, ist es uns mit dem Anal Tampon gelungen, in der Wundumgebung wieder sichere und saubere Verhältnisse herzustellen.“ Zur Erklärung: Der Anal Tampon verhindert den unkontrollierten Verlust von Ausscheidungen. Er wird in den Anus geschoben und ist durch ein Band leicht wieder zu entfernen. Würde sie Peristeen Anal Tampons noch einmal einsetzen? „Sicher“, bekräftigt Doreen Schwerdtfeger: „Wenn verantwortlich und kompetent damit umgegangen wird und die Kontraindikationen beachtet werden, kann derjenige in der Regel auch wieder am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen.“ Wie etwa an dem gemeinsamen Urlaub mit einem Teil der Bewohner und Pflegekräften. Nach Eckernförde soll es dieses Jahr im Sommer gehen – schon jetzt das Gesprächsthema im Parkdomizil. ●

#### Weitere Informationen

##### Parkdomizil am Bahrenfelder See

Theodorstr. 30, 22761 Hamburg

[www.parkdomizil.de](http://www.parkdomizil.de)

Informationen zum Peristeen Anal Tampon erhalten Sie unter [www.coloplast.de](http://www.coloplast.de) oder [www.ich-bin-das-leben.de](http://www.ich-bin-das-leben.de).

Anzeige

# Lebensqualität braucht **KRAFT**

SIEWA heißt: Mehr Lebensqualität für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen. Denn SIEWA steht für intelligente medizinische Versorgungsleistungen und eine zugewandte, professionelle Beratung. Und SIEWA hält nicht nur seinen Patienten, sondern auch Pflegekräften, Ärzten und Krankenkassen den Rücken frei – durch einen kompetenten Homecare-Service mit kraftvollen Lösungen für eine bundesweit lückenlose Versorgung.

Fragen Sie uns – wir haben für Sie die Antwort.

 (0800) 468 62 00 [www.siewa-homecare.de](http://www.siewa-homecare.de)

**SIEWA**  
Coloplast Homecare

Aktion gegen Wundschmerz

# Case Stories prämiert



Der unabhängigen Fachjury fiel die Entscheidung nicht leicht:

Auf dem Bremer Wundkongress wurden die drei besten Fallbeispiele der „Aktion gegen den Wundschmerz“ ausgezeichnet.



Am 6. und 7. Mai 2009 stand Bremen ganz im Zeichen der Pflege und Medizin. Über 2.650 Fachteilnehmer und Experten trafen sich zum 5. Bremer Pflegekongress und zum Deutschen Wundkongress. „Ein wunderbarer Rahmen, um die Ergebnisse unserer ‚Aktion gegen Wundschmerz. Atraumatischer Verbandwechsel ist nur die halbe Wahrheit‘ einem breiten Publikum vorzustellen“, so Dirk Meyer, Leiter Brandmanagement Wundversorgung bei Coloplast.

Das Unternehmen hatte Pflegefachkräfte aufgefordert, ihre Erfahrungen bei der Behandlung von Wundschmerz zu schildern. In Form von Fallbeispielen (Case Stories) konnten die Fachkräfte ihre Behandlungsoptionen auf einer speziellen Aktions-Website vorstellen. Anschließend wurden die Case Stories von einer unabhängigen Fachjury begutachtet. Bewertungskriterien waren ein durchgeführtes Schmerzassessment, eine erfolgreiche Wundschmerzbehandlung sowie die Steigerung der Lebensqualität – entsprechend dem im Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ geforderten Würzburger Wundscore. Die fachliche Diskussion der Ergebnisse und die Auszeichnung der Gewinner, die eine Einladung zum EWMA-Kon-

gress nach Helsinki erhielten, erfolgte im Rahmen eines Symposiums beim Bremer Wundkongress. Einen ganz persönlichen Einstieg in die Thematik bescherte Georg Sünram den rund 300 Symposiumsteilnehmern. Er berichtete über seine eigene Wundschmerz Erfahrung und unkonventionelle Problemlösung. Aufgrund des Wundschmerzes konnte er keine Schuhe tragen und behalf sich mit Badelatschen auch im Winter. Durch die professionelle Behandlung im Wundzentrum in Bremen werden die Badelatschen heute nur noch am Strand getragen.

## Ganzheitlicher Behandlungsansatz

Den fachlichen Auftakt machte Jurymitglied und Symposiumsvorsitzende Prof. Dr. Eva-Maria Panfil mit der „Erfassung der Lebensqualität von Patienten mit Wundschmerzen als Grundlage des Pflegeassessments“. Die mit Spannung erwarteten Gewinner-Case-Stories wurden jeweils mit einem Kurzreferat eines Jurymitglieds eingeleitet. „Atraumatischer Verbandwechsel ist nur die halbe Wahrheit“, lautete das Vortragsthema von OA Dr. Harald Daum, der anschließend Andreas Hahn auf die Bühne bat. Mit seinem

Am Coloplast-Stand konnten sich die Besucher über „Aktion gegen Wundschmerz“ sowie über die phasengerechte Wundversorgung bei verschiedenen Wundarten informieren.

„Problemfall Mensch mit Ulcus cruris venosum“ hatte dieser den dritten Platz belegt. Der von ihm beschriebene Patient stellte sich mit einem infizierten, stark exsudierenden Ulcus cruris venosum in der Fußsprechstunde vor. Das Wundbett war nekrotisch, der Wundrand mazerierend, von der Wunde ging ein stechender Geruch aus. Der sehr misstrauische Patient, der keinen Pflegedienst in die Wohnung lassen wollte, versorgte sich bis dato selbst. Er klagte über sehr starke Schmerzen (8 auf der 11-stufigen Schmerzskala), schmerzbedingte Schlafstörungen und Mobilitätseinschränkungen. Er erhielt eine Wundbehandlung mit einem ibuprofenhaltigen Schaumverband sowie begleitend eine Kompressionstherapie, Lymphdrainage, Antibiotika bis zum deutlichen Abklingen der Infektion und eine zusätzliche orale Schmerztherapie. Durch die Behandlung konnten der Dauerschmerz deutlich reduziert und ein atraumatischer Verbandwechsel ermöglicht werden. Der Patient war wieder mobiler und zeigte sich erleich-



tert, jemanden gefunden zu haben, der sich ernsthaft um ihn kümmerte. „Für mich als Wundexperte wurde erneut deutlich, dass es nicht genügt, nur die Wunde im Blick zu haben, sondern dass der Mensch mit seinen Alltagsproblemen niemals außer Acht gelassen werden darf“, so Andreas Hahn, der übrigens auch mit dem Publikumspreis der „Aktion gegen Wundschmerz“ ausgezeichnet wurde. Seine Case Story war im Internet-Voting auf Platz eins gewählt worden.

### Würdigen Abschied ermöglicht

Nach einem Vortrag zu „Spalthautentnahmestellen – eine Indikation für Biatain Ibu“ von ICW-Vorstandsmitglied Anke Bültemann stellte die Zweitplatzierte Susanne Danzer ihr Fallbeispiel vor: „Schmerzen bei exulcerierendem Mamma-Carcinom“. Die Patientin wurde stationär zur palliativen Bestrahlung aufgenommen. Durch die Bestrahlung des exulcerierenden Mamma-Ca kam es zu einer Strahlengastritis. Aufgrund der Wundschmerzen am infizierten Ulcus sowie Spannungsschmerzen an einem Lymphödem am Arm hatte die Patientin Ein- und Durchschlafstörungen, die zu

depressiven Verstimmungen führten. Ihr Allgemeinzustand verschlechterte sich u. a. aufgrund von Metastasen im Lungenfell. Die Patientin erhielt eine stufenweise angepasste Schmerz- und Wundtherapie. „Ein großer Erfolg war, dass sie wieder mehrere Stunden am Stück schlafen konnte. Die Einbeziehung einer Krankenhauseelsorgerin empfand sie als weitere Unterstützung gegen die Schmerzen, da ihr großer seelischer Schmerz die körperlichen Schmerzen noch verstärken würde“, berichtet Susanne Danzer. „Durch die Kombination aus lokaler Wundtherapie zur Geruchsreduzierung und systemischer Schmerztherapie, physikalischer Therapie und Seelsorge konnte für die Patientin in ihren letzten Wochen die Lebensqualität erhöht werden. Das gab ihr die Möglichkeit, sich von ihren Angehörigen in Würde zu verabschieden.“

### Tiefgefrorener Waschlappen offenbart Selbstpflegedefizit

Im letzten Teil des Symposiums stellte Wundexpertin Kerstin Protz das WUWHS Konsensusdokument zur Bewertung und Behandlung des Wundschmerzes unter besonderer Berücksichtigung des chronischen Wundschmerzes vor und übergab dann das Mikrofon an Karin Lustig, die mit ihrer Case Story „Hand in Hand zu mehr Lebensqualität“ den ersten Platz gewann. Sie war vom Hausarzt einer Patientin um ein Pflegekonsil Wunde gebeten worden, da sich das Ulcus cruris arteriosum am linken Unterschenkel der

Patientin innerhalb von drei Wochen deutlich vergrößert hatte. Zwei Jahre zuvor war aufgrund einer peripheren arteriellen Verschlusskrankheit das rechte Bein amputiert worden, die Patientin sitzt seitdem im Rollstuhl. Bei der Anamnese zeigten sich deutliche, v. a. durch Nichtwissen bedingte Selbstpflegedefizite. So versorgte sie ihr Ulcus mit einer Mullkomresse und kühlte die Wunde mehrmals täglich mit einem tiefgefrorenen Waschlappen. Die Schmerzintensität wurde nachts und beim Verbandwechsel als am stärksten beurteilt, eine orale Medikation lehnte die Patientin bislang ab. Zur phasengerechten Wundbehandlung, die bereits stationär begann, setzte Karin Lustig einen ibuprofenhaltigen Schaumverband ein, zusätzlich erfolgte eine Lokalanästhesie vor der Wundreinigung. Nach erfolgreicher Revaskularisierung konnte die Patientin nach fünf Tagen entlassen werden. Weitere Maßnahmen waren ein Gehtraining, eine Schmerztherapieberatung und eine gezielte Patientenedukation, u. a. zu durchblutungsfördernden Maßnahmen, Hautpflege, Erkennen von kritischen Symptomen und Ernährung. „Bei diesem Fall war insbesondere die Ursachenklärung entscheidend“, so Karin Lustig. „Durch eine gezielte medizinische, pflegerische und soziale Anamnese konnte die Ursache für die plötzliche Verschlechterung des Wundzustands erkannt werden. Die sehr gute fachübergreifende Zusammenarbeit und eine koordinierte Behandlung führten zum Heilungserfolg und verhinderten eine weitere Amputation.“ ●

*Gewinner und Jurymitglieder der „Aktion gegen Wundschmerz“ (von links): Susanne Danzer (2. Platz), Dr. Harald Daum, Karin Lustig (1. Platz), Anke Bültemann, Andreas Hahn (3. Platz), Kerstin Protz und Prof. Dr. Eva-Maria Panfil.*



Freizeittipp

Hansestadt Stralsund

# Liebserklärung an die Meere



Im Juli 2009 feiert das OZEANEUM Stralsund seinen ersten Geburtstag. Der Besuchermagnet an der Ostseeküste ermöglicht eine faszinierende Unterwasserreise durch die nördlichen Meere. Doch die UNESCO-Weltkulturerbestadt Stralsund hat noch mehr zu bieten.

**Zwischen den** historischen Speicher-gebäuden der Stralsunder Hafeninsel, direkt am Ostseemeeresarm Strelasund gelegen, erheben sich die geschwungenen Stahlfassaden von Deutschlands spektakulärstem Museumsneubau, dem OZEANEUM ([www.ozeaneum.de](http://www.ozeaneum.de)). Der Erweiterungsbau des Deutschen Meeresmuseums lädt Besucher ein zu einer Reise vom Stralsunder Hafenbecken über die Nordsee bis ins Nordpolarmeer. Dabei gewähren 39 Aquarien Einblicke in die unterschiedlichen marinen Lebensräume, von den flachen Gewässern der Bodden bis zum offenen Atlantik. Einen ganz

besonderen Reiz hat beispielsweise das Tunnelaquarium, das durch die Unterwasserwelt um die Hochseeinsel Helgoland führt. Rochen, Katzenhaie und farbenprächtige Lippfische tummeln sich direkt über den Köpfen der Besucher. Das Herzstück des Aquariensbereichs bildet das neun Meter tiefe und 2,6 Millionen Liter fassende Schwarmfischbecken im Nordsee-Rundgang. Über zwei Ebenen ermöglichen 30 cm dicke Panoramascheiben u. a. freie Sicht auf einen Heringsschwarm mit Hunderten von Tieren. Bei Angriffsversuchen räuberischer Becken-Mitbewohner,

Dorschen und Katzenhaien, bietet der Schwarm mit seinen blitzartigen Kehrtwendungen ein einzigartiges Schauspiel.

## Blauwal in Originalgröße

Nicht weniger eindrucksvoll ist die gemeinsam mit Greenpeace umgesetzte Ausstellung „1:1 – Riesen der Meere“. Von der Decke einer mehrstöckigen Halle abgehängt, schweben Meeressäuger in Lebensgröße gleichsam im Raum, darunter ein 26 Meter langer Blauwal sowie ein Pottwal im Kampf mit einem Riesenkalmar. Licht- und Toninstallationen mit Walgesängen sorgen für Atmosphäre. Auch die weiteren Dauer- ausstellungen, „Weltmeer – Vielfalt des Lebens“, „Ostsee – Das Meer in unserer Mitte“, „Erforschung und Nutzung der Meere“ und „Meer für Kinder“, sind sehenswert. Letztere richtet sich im Wesentlichen an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren und wird durch Angebote für kleinere Kinder ergänzt. Wer gleich selbst „abtauchen“ möchte, ist im HanseDom richtig. Der riesige





*Das Ozeaneum ist ein Schaufenster ins Reich der Meere. Vom Kuckuckslippfisch (ganz links) bis zum nachgebildeten Wal in Originalgröße lässt sich die Faszination der Unterwasserwelt erleben.*

Freizeit- und Wellnesspark wartet u. a. mit einer großen Thermenlandschaft auf ([www.hansedom.de](http://www.hansedom.de)). Eine sportliche Aktivität sei dem Stralsund-Besucher jedoch besonders ans Herz gelegt: die 345 Stufen hinauf auf den Turm der Marienkirche, die zu den Meisterwerken der norddeutschen Backsteingotik zählt. Von dort hat man einen hervorragenden Blick auf die Stralsunder Altstadt, den Franken- und Knieperteich – im 13. Jahrhundert als Fischteiche angelegt – sowie den Stre-



## Das OZEANEUM

hat von Juni bis September täglich von 9.30 bis 21 Uhr geöffnet (Oktober bis Mai: bis 19 Uhr). Eintritt: Erwachsene 14 Euro, Kinder/ermäßigt: 8 Euro. Öffentliche Führung „In 80 Minuten durch das OZEANEUM“, täglich um 13 Uhr (4 Euro zusätzlich zum regulären Eintrittspreis). *Collegial-Tipp:* Informieren Sie sich unter [www.ozeaneum.de](http://www.ozeaneum.de), Rubrik „Besucherinformation“, über die Fütterungszeiten der Aquarien.

lasund. Zu Füßen des Turms laden die kleinen Gassen zum Bummeln ein. Es ist die gut erhaltene Grundrisstruktur der backsteingepprägten, historischen Altstadt, die Stralsund 2002 die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes bescherte. Zahlreiche aufwendig gestaltete Bürgerhäuser und das historische Rathaus zeugen vom Reichtum vergangener Zeiten. Immerhin war Stralsund neben Lübeck im 14. Jahrhundert die bedeutendste Hansestadt im gesamten Ostseeraum. Während ihrer Blütezeit waren bis zu 300 Schiffe gleichzeitig unter Stralsunder Flagge unterwegs.

### „Fürstliche“ Fassade

Macht und Geld riefen jedoch auch Konflikte hervor. Immer wieder mussten sich die Hansestädte gegenüber dem dänischen Königshaus behaupten. Anfang des 14. Jahrhunderts gelang es den Stralsundern, sich erfolgreich gegen eine Belagerung des dänischen Königs Erik Menved zur Wehr zu setzen und dänische Fürsten gefangen zu nehmen. Mit dem für sie eingetauschten Geld wurde der Bau der nördlichen Schauwand des Rathauses bezahlt – eines der meistfotografierten Motive der Stadt. Aus der Zeit der Schwedenherrschaft in Stralsund (17. und 18. Jahrhundert) stammen einige sehenswerte Barockbauten wie das Schwedische Regierungspalais oder das Commandantenhus am Alten Markt.

Einen schönen Blick auf die Altstadt-silhouette gewährt eine Hafenrundfahrt. Im Hafen kann auch das ehemalige Segelschulschiff der Reichsmarine, die Gorch Fock I, besichtigt werden, die seit 2003 wieder in Stralsund liegt. ●



### 1234, das merk ich mir!

Dieser Reim hilft den Stralsundern, das Datum ihrer Stadtgründung zu behalten. Zum 775-jährigen Jubiläum finden in der Hansestadt zahlreiche Events statt. Highlights im Veranstaltungskalender sind zum Beispiel die Premiere der Ostseefestspiele „Land des Lächelns“ am 2. Juli ([www.ostseefestspiele.de](http://www.ostseefestspiele.de)) oder die Wallensteintage vom 23. bis 26. Juli ([www.wallensteintage-stralsund.de](http://www.wallensteintage-stralsund.de)). Mit diesem historischen Volksfest – inklusive Barockfeuerwerk – feiern die Stralsunder den erfolgreichen Widerstand gegen die Belagerung der kaiserlichen Truppen unter der Führung Wallensteins im Jahr 1628. Mehr Infos: [www.stralsundtourismus.de](http://www.stralsundtourismus.de), Rubrik „Veranstaltungen“.

Bilder: OZEANEUM/Peter-Paul Reimuth/Christian Roedel, Pixelio/Ralf Luczyk, Tourismuszentrale Stralsund, basic EVENTS

Erektile Dysfunktion

# Komfortableres Handling

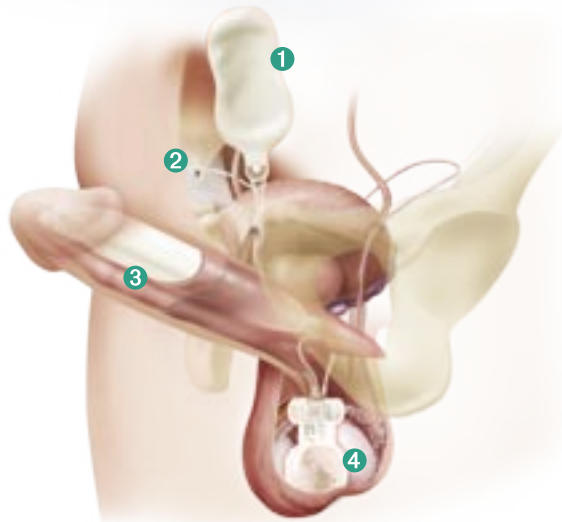
Um Patienten mit erektiler Dysfunktion die Handhabung ihres Schwellkörperimplantats zu erleichtern, entwickelte Coloplast für das Implantat Titan die „One Touch Release (OTR)“-Pumpe, die mit nur einem Druck die Zylinder entleert.

Das Titan OTR\* ist ein dreiteiliges hydraulisches Schwellkörperimplantat, das den Mechanismus einer normalen Erektion wiederherstellt. Es besteht aus zwei Zylindern, der optimierten OTR-Pumpe und einem gesonderten Reservoir zur Platzierung im Bauchraum. Dank ihres formstabilen Bioflex-Materials sind die beiden Zylinder besonders dehnungsresistent und beständig. Der Implantatträger kann diese nun einhändig und mit nur einem Druck auf die neue OTR-Pumpe vollständig entleeren. Das nicht auftragende, flache Design macht die Pumpe dezent und unauffällig, durch ihre strukturierte Oberfläche lässt sie sich aber leicht lokalisieren und gut greifen. Der natürliche und schnelle Füllungs- und Entleerungsprozess bedeutet für den Träger deutlich mehr Komfort und Sicherheit. Ganz besonders profitieren Menschen mit eingeschränkter Handfunktion. Das Reservoir des Schwellkörperimplantats verfügt über ein spezielles „Lock out“-Ventil, welches verhindert, dass sich die Zylinder bei einem abdominalen Druckanstieg (Bauchpresse) selbstständig aufpumpen. Das könnte zum Beispiel bei anstrengenden Tätigkeiten

ohne das Ventil durchaus der Fall sein. Sämtliche Einzelteile des Titan OTR sind mit einer hydrophilen Resist-Beschichtung versehen, die, vor der Implantation in antibiotische Lösung getaucht, ein Ansiedeln von Bakterien postoperativ verhindert. Dank seiner unkomplizierten „True Lock“-Schlauchverbindungen lässt sich das Implantat leicht und ohne zusätzliche Instrumente und Klemmen zusammensetzen. Bei möglichen Revisionen kann die Schlauchverbindung problemlos geöffnet und wieder zusammengesetzt werden. ●

\* Titan OTR ist nur in Deutschland erhältlich.

Anzeige



- 1 Reservoir mit hydrophiler Beschichtung, 2 Ventil mit „Lock-out“-Mechanismus, 3 Zylinder aus Bioflex-Material, 4 „One Touch Release (OTR)“-Pumpe.


## Weitere Informationen

zu den Coloplast-Schwellkörperimplantaten erhalten Sie unter [www.urologie.coloplast.de](http://www.urologie.coloplast.de).  
 Fachfragen beantwortet Martin Böttcher, Medical Advisor Urologie,  
 Tel. 0172/9 81 88 42 oder  
 E-Mail: dembo@coloplast.com.

# Herz braucht Verstand

Gesundheit und Wohlbefinden brauchen Aufmerksamkeit. Gleichzeitig sind medizinisches Fachwissen und therapeutische Kompetenz für eine nachhaltige Behandlung unabdingbar. SIEWA verbindet beides und behält dabei die Wirtschaftlichkeit im Blick. SIEWA – mit Herz und Verstand für wirksame Beratung, Betreuung und Belieferung von Patienten zu Hause.

Fragen Sie uns – wir haben für Sie die Antwort.

 (0800) 468 62 00 [www.siewa-homecare.de](http://www.siewa-homecare.de)

**SIEWA**  
 Coloplast Homecare

Tipps aus der Praxis, Teil 1

# Nützliches Stomazubehör

Im Normalfall reichen ein- oder zweiteilige Systeme aus, um ein Stoma gut zu versorgen. Mitunter kann es jedoch angebracht sein, ergänzend Zubehör einzusetzen, wie zwei erfahrene Stomatherapeutinnen erläutern.

**Rund ein Dutzend** Stomaanlagen begleitet Elizabeth Hembacher, Stomatherapeutin am Klinikum Augsburg, pro Monat. Der überwiegende Teil davon ist geplant. Dank einer sorgfältigen Stomamarkierung und Operation befinden sich die meisten Stomata in einer gut zu versorgenden Position. „Wenn aber doch mal Probleme auftauchen, sind Zubehörprodukte sehr hilfreich“, sagt Elizabeth Hembacher. So wendet sie beispielsweise Modellierstreifen an, um Unebenheiten rund um das Stoma auszugleichen. „Oft setzen wir diese auch bei der Versorgung von Stuhlfisteln sowie bei Drainageversorgungen oder der Vakuumtherapie ein“, erklärt die Stomatherapeutin.

Mit den Streifen lassen sich Narben, Hautunebenheiten und Vertiefungen zuverlässig ausgleichen und abdichten, zudem kann eine Konvexität erzeugt werden. „Das ist vor allem bei Drainageversorgungen praktisch“, so Elizabeth Hembacher.

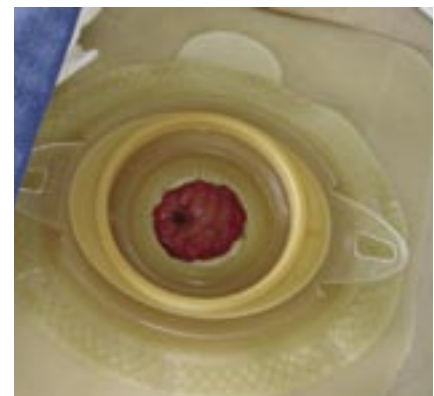
Da die Modellierstreifen keinen Alkohol enthalten, brennen sie nicht auf der Haut und trocknen diese auch nicht aus. Wichtig sei es, eine gute Verbindung mit der Basisplatte zu erreichen, betont Elizabeth Hembacher. Sie bringt die Modellierstreifen zunächst auf der Platte in Form und drückt bei Bedarf

mit etwas angefeuchteten Fingern noch mal nach. „Wenn man den Modellierstreifen zur Stoma- oder Fistelöffnung hin immer dünner werden und mit der Platte abschließen lässt, kann er nicht unterwandert werden“, beschreibt sie. „Durch die Höhe nach außen hin erreiche ich die gewünschte Konvexität. Manchmal kann es sogar erforderlich sein, zwei Modellierstreifen übereinander anzubringen.“

## Schutz für mazerierte oder stark beanspruchte Haut

Auch Erika Oberauer, Stomatherapeutin am Städtischen Klinikum München Neuperlach, weiß das Stomazubehör

zu schätzen und greift bei Problemfällen schon mal auf zusätzliche Pasten, Platten, Ringe und Streifen zurück. Bei Patienten mit stark mazerierender Haut oder bei Morbus Crohn-Patienten mit parastomalen Ulzera seien beispielsweise Hautschutzplatten und -rollen sehr hilfreich. „Diese Hautschutzmaterialien nehmen die überschüssige Feuchtigkeit rasch auf, schützen die Haut vor Irritationen und bringen bereits vorgeschädigte Haut schneller zum Abheilen“, so Erika Oberauer. „Durch den zusätzlichen Hautschutz kann die Versorgung auch



*Oben: Einsatz des Modellierstreifens Curagard Hautschutzring, um einer Unterwanderung der Versorgung vorzubeugen. Unten: Kombination von SenSura konvex light und einer Hautschutzplatte.*

länger auf der irritierten Haut bleiben. So wird diese durch längere Wechselintervalle weniger beansprucht.“ Ob Platte oder Rolle hänge von der Größe des zu versorgenden Hautareals ab. Die Coloplast Hautschutzplatten sind in drei Größen erhältlich und können individuell zugeschnitten werden. Für großflächigen Bedarf bietet sich die Hautschutzrolle an – „und ebenso, wenn man – wie bei parastomalen Ulzera – oft kleine Stücke benötigt“, sagt Erika Oberauer. Bei beiden Varianten komme es jedoch darauf an, beim Abziehen von der Schutzfolie bzw. Rolle keine Falten in das Material zu bringen. „Da muss man die Patienten bei der Anleitung schon etwas sensibilisieren“, sagt die Stomatherapeutin, die jährlich rund 250 Stomaanlagen versorgt. „Zudem gilt es, den Hautschutz passgenau um das Stoma herum aufzubringen. Mein Tipp für Patienten lautet, sich eine Schablone anzufertigen. Dann kann ich das Hautschutzmaterial immer exakt zuschneiden.“ ●



*Elizabeth Hembacher, Stomatherapeutin am Klinikum Augsburg (links), und Erika Oberauer, Stomatherapeutin am Städtischen Klinikum München Neuperlach.*





- 14. bis 17. Juni 2009  
**10. ECET-Kongress** in Porto.  
Infos: [www.ecet-stomacare.org/news/2009.shtml](http://www.ecet-stomacare.org/news/2009.shtml)
  - 23. bis 25. Juni 2009  
**Kongress Standard-Pflege und Ambulante Pflege im Rahmen der Rhein-Ruhr-Pflegeitage**, Luise-Albertz-Halle, Oberhausen.  
Infos: [www.pflege-kongresse.de](http://www.pflege-kongresse.de)
  - 26. bis 27. Juni 2009  
**12. Jahreskongress der DGfW e. V.** in Kassel.  
Infos: [www.wunde-wissen.de](http://www.wunde-wissen.de)
  - 3. bis 5. September 2009  
**Pflegemesse Münster**, Halle Münsterland, Münster.  
Infos: [www.macc.de/Pflegemesse](http://www.macc.de/Pflegemesse)
  - 9. bis 10. September  
**Niederrheinischer Pflegekongress**, Seidenweberhaus, Krefeld.  
Infos: [www.niederrheinischer-pflegekongress.de](http://www.niederrheinischer-pflegekongress.de)
  - 16. bis 19. September 2009  
**61. Jahreskongress der DGU e. V.**, Messe Dresden.  
Infos: [www.dgu-kongress.de](http://www.dgu-kongress.de)
  - 25. September 2009  
**DVET-Jubiläumskongress**, Universität Düsseldorf.  
Infos: [www.dvet.de](http://www.dvet.de)
  - 14. bis 17. Oktober 2009  
**REHACARE International 2009**, Messe Düsseldorf.  
Infos: [www.rehacare.de](http://www.rehacare.de)
- Weitere Infos & Termine finden Sie unter **[www.coloplast.de](http://www.coloplast.de)**, Menüpunkt „Veranstaltungen & Weiterbildung“.

# Sie fragen, wir antworten

In dieser Rubrik beantworten die Medical Advisors bei Coloplast Fachfragen aus den Gebieten Stoma-, Kontinenz- und Wundversorgung, Urologie und Ernährung.

## Frage: Enthalten Ihre Silberwundauflagen Silbersulfadiazin?



**Dr. Horst Braunwarth,**  
*Medical Advisor*  
*Wundversorgung*

Nein. Im Schaumverband Biatain Ag und im Alginatverband SeaSorb Ag ist Silber in ionischer Form eines Silber-Natrium-Hydrogenzirkoniumphosphat-Komplexes enthalten. Dies hat den Vorteil, dass die aktive Form des Silbers vorliegt – nur Silberionen töten Bakterien ab, elementares Silber jedoch nicht. Dadurch wird eine schnelle und breite antimikrobielle Wirksamkeit gewährleistet. Coloplast verwendet bewusst kein Silbersulfadiazin, da es heute überwiegend kritisch bewertet wird. So zeigen Laborversuche eine nur unzureichende antimikrobielle Wirksamkeit. Silbersulfadiazin ist Untersuchungen

zufolge auch nur bei geringerer Keimlast ausreichend antimikrobiell wirksam. Bei Keimbelastungen, die typisch für lokal infizierte Wunden sind (<math>10^6</math> Keime/g Gewebe), wird eine unzureichende Wirksamkeit diskutiert. Darüber hinaus enthält Silbersulfadiazin ein Antibiotikum (Sulfonamid), das für eine höhere allergische Potenz verantwortlich ist und zu einer Resistenzentwicklung gegenüber Bakterien führt. Und: In der Wunde wird ein Eiweiß-Wundsekret-Komplex (Schorf) gebildet. In der Literatur finden sich ferner Untersuchungen, die eine Wundheilungshemmung durch aus Wundauflagen extrahiertes Silbersulfadiazin belegen. Nach Angaben der Hersteller dieser Wundauflagen ist bei Patienten, die systemisch verabreichte Medikamente erhalten, Vorsicht geboten, da die Medikamente verändert werden können. Dieses gilt auch für orale Diabetiker, die oft unter dem DFS leiden.

## Frage: Es gibt jetzt zwei unterschiedliche SenSura Basisplatten: Die SenSura Basisplatte und die SenSura Basisplatte Xpro. Wann empfehlen Sie die neue Basisplatte SenSura Xpro?



**Uwe Papenkordt,**  
*Medical Advisor*  
*Kontinenz- und Stomaversorgung*

Beide SenSura Basisplatten bestehen aus zwei Schichten. Die untere, dunkle Schicht nimmt überschüssige Hautfeuchtigkeit auf und sorgt so für eine Entlastung der Haut. Die obere, hellere Schicht deckt die untere Schicht ab und schützt diese so vor den aggressiven Stomaausscheidungen. Der Unterschied der beiden Basisplatten besteht

darin, dass die neue SenSura Basisplatte Xpro noch erosionsbeständiger ist. Ich empfehle daher ihren Einsatz bei Stomata mit besonders aggressiven Ausscheidungen, wie beispielsweise bei Urostomien oder auch bei einigen Ileostomien.

### Kontakt

Haben Sie Fragen an die Medical Advisors?  
Dann schreiben Sie eine E-Mail an **[fachberatung@coloplast.com](mailto:fachberatung@coloplast.com)**.  
Weitere Infos unter **[www.fachberatung.coloplast.de](http://www.fachberatung.coloplast.de)**.

# Rätseln Sie mit Collegial!

**Für einen guten Start in den Tag:  
Gewinnen Sie ein Frühstück mit Ihrer  
Station bzw. Abteilung.**

Schicken Sie die Lösung des  
Collegial-Kreuzworträtsels bis zum  
31. Juli 2009 an folgende Adresse:

**Coloplast GmbH  
Redaktion Collegial  
Postfach 70 03 40  
D-22003 Hamburg**

oder per E-Mail an:  
**collegial@coloplast.com**

Eine Antwortpostkarte finden Sie hinten am  
Umschlag. (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Angehörige der Coloplast GmbH und der  
mk publishing GmbH dürfen nicht teilnehmen.)



**Gewinnen Sie mit Collegial ein  
Frühstück auf der Station für das  
gesamte Team mit Ihrem Coloplast-  
Außendienstmitarbeiter.**



**Rio Douro** lautete die Lösung des  
letzten Rätsels (Ausgabe Nr. 77).  
Gewinner des Rätsels Nr. 76 ist  
**Oliver Kühn** vom Klinikum Bad  
Hersfeld. Die Collegial-Redaktion  
gratuliert ganz herzlich!

kleiner Nebenraum	Abk.: Encapsulated PostScript	Wandverkleidung	ital.: drei	altgriech. Gesetzgeber	Abk.: okay	Europäer	dt. F1-Pilot (Adrian)	abgestreckte Straßenführung
Nachtlager				derb, unempfindlich				
das Wort des Jahres 1996		8						Fleischspeise-rolle
Zitterpappel				Klasse, Kategorie einer Ware	frühere ital. Währungseinheit			
Haltestelle	Pyrenäenstaat		unbekümmert					
					zaubern		Abk.: United States	
			versöhnen (gehoben)		Kurzwort für Heiligkeit			
Träger d. Erbanlagen (Mz.)	Schilf, Röhricht	süddt.: bebautes Ortsgebiet					blutstillendes Mittel	Vorname d. Schauspielers Ode ↑
					Teil des Bogens	Ab-schieds-gruß		
feiner Spott		wirk-sam, geltend		Schnurhersteller				
treu						Lage, Richtung senkr. zu etwas		Spionin
Kurort in der Eifel				Name Attilas (dt. Sage)	Frosch-laut			1
Schlagwort der Fz. Revolution	best. Temperatur	Hinfahrt	Wortteil		6			Samenkörner für den Anbau
						Brand-rück-stand	persönl. Fürwort, 3. Person Singular	
deutsche Vorsilbe			Gottes Gunst	4	Sportplatz			
ugs.: Haar-pfle-gerin							Ton-kunst	
						Abscheu empfinden	nicht ohne	
	5							
norddt.: munter, rüstig		flüchtig über-prüfen		öffentl. Beweis d. Hochachtung		7		
Teil einer Wohnung							feste Erd-ober-fläche	span. Thron-erbe
sauber, fleckenlos				Ein-schnitt		Fahr-stuhl		
loben	nacht-aktiver Vogel		Abzugs-kanal für Ab-wasser				2	Näh-mittel
						böse, schlimm	Empfeh-lung	
längl. Ver-fie-gung, Fuge			ugs.: zeit-gemäß		Teil des Mittel-meers			
Specht-meise							Abk.: April	
Teil der Scheune					Ost-germa-nenvolk			3

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

**SenSura Click**  
Ein Meilenstein in der  
Stomaversorgung

# Zweiteilige Versorgung mit Sicherheit



## Fünf Mal Sicherheit und Komfort

Mit dem **SenSura** 2-Schicht-Hautschutz gibt es für alle Träger zweiteiliger Versorgungen jetzt spürbar mehr Sicherheit und Komfort: denn dieser Hautschutz ist nicht nur flexibel, erosionsbeständig und nimmt überschüssige Hautfeuchtigkeit optimal auf, sondern haftet absolut sicher und lässt sich zugleich leicht entfernen.



## Klickt und sitzt

Ausgestattet mit dem bewährten Coloplast Klick-Verschlussssystem, ist die Anwendung der zweiteiligen Versorgung **SenSura** besonders einfach und sicher: dafür sorgt die doppelte Verriegelung und das einzigartige, unverkennbare „Klick“ beim Anbringen und Entfernen des Beutels.



+



= SenSura Click

**SenSura Click** ist die gelungene Kombination des einzigartigen 2-Schicht-Hautschutzes und dem bewährten Coloplast Klick-Verschlussssystem. Eine Verbindung, die mit Sicherheit alle Vorteile einer perfekten zweiteiligen Versorgung bietet.



## System der Sicherheit

Fünf Eigenschaften – ein Hautschutz. **SenSura** bietet ein System der Sicherheit.

- **Sichere Haftung:** kein vorzeitiges Ablösen, keine Leckagen.  
Für ein gutes Gefühl – vom ersten Aufbringen bis zum Wechsel.
- **Flexibilität:** biegsames, hautfreundliches Material mit Flex-Zonen.  
Für optimale Bewegungsanpassung.
- **Aufnahmefähigkeit:** optimale Aufnahme der überschüssigen Hautfeuchtigkeit.  
Für ein gesundes Gleichgewicht der Haut.
- **Erosionsresistenz:** zuverlässiger Schutz vor Ausscheidungen für die stomaumgebende Haut. Für weniger Hautprobleme.
- **Leichtes Entfernen:** nahezu schmerzfreies Entfernen, keine Rückstände. Für mehr Wohlbefinden beim Wechseln.



# SenSura

Deutschland  
Coloplast GmbH, Postfach 70 03 40, 22003 Hamburg  
Tel.: 0 40 / 66 98 07-77, Fax: 0 40 / 66 98 07-48  
www.coloplast.de, E-Mail: devka@coloplast.com

 **Coloplast**

# Absender

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Funktion/Titel: \_\_\_\_\_  
Klinik/Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Abteilung/Station: \_\_\_\_\_  
Ich interessiere mich besonders für  
(bitte nummerieren Sie Ihre Präferenzen von 1 [stärkstes Interesse] bis 4):  
 Stoma  Inkontinenz  Wunde  weitere Fachbereiche: \_\_\_\_\_  
Firmenanschrift: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Tel.: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Antwort

**Coloplast GmbH  
Redaktion Collegial  
Postfach 700340  
22003 Hamburg**

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

- Nehmen Sie mich bitte in den *Collegial*-Verteiler auf (Adresse siehe Absender).  
 Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass meine vorstehend gemachten Angaben von der Coloplast GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mit mir Kontakt zu halten und mich per Post sowie ggf. per E-Mail, Telefax oder Telefon zu Werbezwecken über Coloplast-Produkte zu informieren.

Collegial Nr. 78

# Absender

Name: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_  
Funktion/Titel: \_\_\_\_\_  
Klinik/Einrichtung: \_\_\_\_\_  
Abteilung/Station: \_\_\_\_\_  
Ich interessiere mich besonders für  
(bitte nummerieren Sie Ihre Präferenzen von 1 [stärkstes Interesse] bis 4):  
 Stoma  Inkontinenz  Wunde  weitere Fachbereiche: \_\_\_\_\_  
Firmenanschrift: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort: \_\_\_\_\_  
Tel.: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_

Antwort

**Coloplast GmbH  
Redaktion Collegial  
Postfach 700340  
22003 Hamburg**

Ort \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

- Nehmen Sie mich bitte in den *Collegial*-Verteiler auf (Adresse siehe Absender).  
 Bitte streichen Sie mich aus Ihrem Verteiler.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass meine vorstehend gemachten Angaben von der Coloplast GmbH gespeichert, verarbeitet und genutzt werden dürfen, um mit mir Kontakt zu halten und mich per Post sowie ggf. per E-Mail, Telefax oder Telefon zu Werbezwecken über Coloplast-Produkte zu informieren.

Collegial Nr. 78

Bitte  
frankieren,  
falls Marke  
zur Hand.

## Das Produkt zum Kennenlernen

Ich interessiere mich für

- folgende **SenSura** Produktmuster: \_\_\_\_\_
  - SenSura Basisplatte Xpro (10025)
  - SenSura Urostomiebeutel Click (11845) mit Basisplatte (10025)
  - SenSura Urostomiebeutels Flex (11825) mit Basisplatte (10105)
  - SenSura Urostomiebeutels einteilig (11802)



- ein Produktmuster des **SpeediCath Control\***. (28212)

\*In Deutschland und der Schweiz erhältlich.

- das Coloplast **Schmerzassessment-Set** mit Schmerzskala und Schmerztagebuch.



- die Broschüre **Titan und Genesis Schwellkörperimplantate**. (230NUP016Z)\*

\*Derzeit nur in Deutschland erhältlich.

- einen **Besuch eines Coloplast-Medizinprodukteberaters**.

## Die Lösung des Collegial-Gewinnrätsels lautet:

\_\_\_\_\_

## Das ist meine Meinung zur Collegial:

Lob, Kritik, Themenwünsche

---

---

---

---

---

---

---

---